



Mit einer Lichterserenade vor der Kulisse des Schlosses ließen die Bootwanderer aus ganz Bayern den Samstag ausklingen. Insgesamt verbrachten sie vier Tage in Neuburg und auf der Donau. Foto: Winfried Rein

## Immer inmitten des Flusses

**Verbandstreffen** 90 Bootsfahrer und Bootsfahrerinnen campieren vier Tage lang beim DRC Neuburg. Naturschutz ist Bestandteil der Ausbildung, versichert der Präsident.

VON WINFRIED REIN

**Neuburg** Sie sind auf Flüssen und Seen sportlich unterwegs und erfreuen sich an der Natur dieser Landschaften. 90 Bootswanderfahrer aus ganz Bayern trafen sich vier Tage lang beim Donauruderclub in Neuburg. Ausrichter war der Bayerische Kanuverband.

Der Verein bewährte sich einmal mehr als Organisator besonderer Aufgaben. Die Kanuten-Kollegen campierten auf dem DRCN-Gelände, paddelten Richtung Ingolstadt, in der Ussel und über die Staustufe Bittenbrunn nach Neuburg. Nahezu alle kühlten sich mit einem kurzen Bad in der Donau ab. Abends gab es kleine Sommerfeste an der Donau, am Samstag sogar einen Festabend mit Ehrengästen.

Staatssekretär Roland Weigert und Landrat Peter von der Grün gratulierten den Sportsfreunden zu ihrem naturnahen Sport. Beide versprachen dem Kanuverband Unterstützung. Der Landtagsabgeordnete Matthias Enghuber will dem Verband im Fall Bad Tölz-Wolfratshausen beistehen. Das dortige Landratsamt erlaubt das Befahren der Isar nur noch vom 1. Juni bis 15. Oktober.

Man müsse unterscheiden, „ob Schlauchboottouristen unterwegs



Ein buntes Bild boten die Bootwanderer, als sie die Staustufe in Bittenbrunn passierten. Foto: Marcus Prell

sind oder geübte Kanuten aus den Vereinen“, findet Matthias Enghuber. Letztere wüssten in der Regel, wie sie sich zu verhalten haben. Nach der Abweisung einer Klage

durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof hofft der Kanuverband jetzt auf seine Eingabe im Petitionsausschuss des Landtages.

Präsident Oliver Bungers weist

darauf hin, dass ein Hauptteil der Ausbildung junger Bootsfahrer neben der Sicherheit dem Thema Umwelt- und Naturschutz gewidmet sei. „Wir wissen, dass wir in der Flussmitte bleiben, nicht ins Schilf fahren und Distanz zur Tierwelt halten sollen“, sagte der Verbandschef in Neuburg. Mit den Fischereivereinen komme man auch gut aus.

Es sei auffallend, so Oberbürgermeister Bernhard Gmehling, dass der Verband den umweltverträglichen Kanusport in den Mittelpunkt seiner Schulungen rücke. „Der Einklang zwischen Sport und Freizeitvergnügen mit Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit ist heuer die zentrale Aufgabenstellung für alle“, so der Oberbürgermeister.

Der Bayerische Kanuverband stellt mit 12.000 Mitgliedern in 105 Vereinen eine starke Sparte. Die jüngere Generation widmet sich insbesondere dem Kanurennsport, die Älteren gehen gerne auf Wanderfahrten. Der Donauruderclub Neuburg hat das „Bayerische Wanderradtreffen“ nach 30 Jahren wieder nach Neuburg geholt. Vereinschef Helmut Rohleder und die Organisatoren durften zum Abschluss am Sonntag ein großes Lob entgegennehmen – nicht nur für die schöne Lichterserenade auf der Donau Samstagnacht.